

Der gold'ne Rosenkranz, besteh'nd aus G'heimniss' ganz

T.: aus "Katholisches Gesang-Büchlein" St. Gallen 1782

M.: aus "Deutscher Liederhort", Leipzig 1894



2. Ein aufmerksam's Gebet in gleicher Achtung steht,
als wenn wir Rosen brächten dar der ganzen Himmelsschar.
3. Und da wir uns'rer Bitt' ein Ordnung teilen mit,
die so, als wie ein Kranz fortgeht, der Rosenkranz entsteht.
4. Und weil die Lieb so rein, gleichwie das Gold muß sein,
da ist, wenn wir Gott lieben ganz, der goldne Rosenkranz.
5. Vom Glauben fängt er an, auf diesen folgt so dann
des Herrn Gebet; doch meistens wir Mariam grüßen hier.
6. Sie ist, die uns gelehrt, wie Gott hierdurch geehrt,
wie durch ihr' Bitt' werd' Gnad erteilt, der Ketzer Gift geheilt.
7. Besonders wollte sie, daß wir vergessen nie
das Leben Jesu, Tod und Freud', der hinnahm unser Leid.
8. Nun dann die G'heimnissen wir zu betrachten geh'n:
durch ihr Andenken unser Herz, füllt Liebe, Freud' und Schmerz.
9. Hier kriegt der Rosenkranz verschied'ner Farben Glanz:
die rot' des Leids, die weiß' der Freud', die gelb' der Herrlichkeit.
10. Nun, Jungfrau kniend dich wir bitten sammentlich,
nimm diesen Kranz als deine Kron', dein' Fürbitt' sei der Lohn.